

# az LIMMATTAL

STADT UND KANTON ZÜRICH

Roland Meyer

Sie wollen  
Ihre Immobilie  
verkaufen?  
Ich auch!



Tel.: 044 888 88 11  
roland.meyer@remax.ch



INSERAT

## Hier

insерieren Sie in  
der Grossauflage  
vom Donnerstag.

**Persönliche Beratung:**

AZ Zeitungen AG  
az Limmattaler Zeitung  
Heimstrasse 1, 8953 Dietikon  
Telefon 058 200 57 77  
inserate@limmattalerzeitung.ch

Von A bis Z informiert.



### Ihre Spende bewegt

Spendenkonto: 80-14900-0  
www.tixi.ch

Fahrdienst für Menschen  
mit Behinderung



**Linde Weiningen**  
Kultur & Genuss

**Beer & Dine**

Freitag, 16. September 2016, 19h

Apéro, 5-Gang-Menü, Bier, Mineralwasser, Kaffee  
alles inkl. für CHF 99.-/Person

Zu jedem  
Gang das  
passende  
Bier!

Sichern Sie Ihre Reservation unter  
info@lindeweiningen.ch  
oder via Tel. 044 750 18 18

Badenerstrasse 2 | 8104 Weiningen  
Tel. 044 750 18 18 | www.lindeweiningen.ch

**rfd rational küchen ag**

Bohnackerstrasse 1 - Oetwil a. d. Limmat



**Ihren Küchenumbau  
durchdacht geplant**

Umbauplanung - Baukoordination

www.rfd-rational-kuechen.ch

**ZAHNARZTPRAXIS**

**Dr. Mihail**

Huebriesenstrasse 1  
Ärztelhaus  
8954 Geroldswil

www.zahnarztpraxis-dr-mihail.ch

**Warum ins Ausland?**

• **NOTFALL**

• **IMPLANTOLOGIE**

Keine Sanierung ohne unser  
kostenloses Gegenangebot!

Telefon 044 748 10 70

Mo. - Sa. 08:00 - 20:00 Uhr

## Nun soll der Stadtrat gegen das Bahndepot im «Müsli» kämpfen

Dietikon Mit einer speziellen Idee heizen die Grünen den Limmattalbahn-Streit weiter an

VON DAVID EGGER

Es ist eine deutliche Ansage: «Der Stadtrat wird aufgefordert, alle notwendigen Massnahmen zu treffen und darüber Bericht zu erstatten, damit das Depot der Limmattalbahn nicht im «Müsli» erstellt wird.» Das fordert Gemeinderat Lucas Neff (Grüne) in seinem kürzlich eingereichten Postulat, mitunterzeichnet von der Grünen Catalina Wolf und der zweiten Gemeinderats-Vizepräsidentin Esther Sonderegger (SP). Die Links-Grünen rechnen sich gute Chancen aus, dass sowohl aus der Mitte als auch von rechts genug Stimmen zusammenkommen, damit das Postulat angenommen und dem Stadtrat überwiesen wird. Auf Anfrage versichert beispielsweise Gemeinderätin Charlotte Keller (SVP), dass sie für das Postulat stimmen wird. Sie hat sich auch schon mehrfach gegen das Depot im «Müsli» gewehrt.

Tut es ihr die Mehrheit des Parlaments gleich, muss die Stadtregierung das Anliegen prüfen. Tatsächlich handeln und das Tramdepot der Limmattalbahn auf dem Dietiker «Müsli»-Acker verhindern, müsste die Exekutive erst, wenn der Vorstoss in Form einer Motion überwiesen würde. Dennoch ist mit Neffs Postulat eine neue Stufe im Streit um das Bahn-Depot erreicht.

**Eine «Kalkbreite 2» für Dietikon**

Das zeigt der Rückblick: Diesen Sommer schickte die überwiegende Mehrheit der Dietiker Gemeinderäte einen Brief an den Zürcher Regierungsrat, in dem sie einen anderen Standort als das «Müsli» forderten. Dazu richtete Gemeinderat Sven Johansson (GLP) eine Interpellation an den Stadtrat, in der er mehrere Fragen zur



Im Niderfeld baut Dietikon bald ein neues Quartier. Nun schlagen die Grünen vor, das Limmattalbahn-Depot solle hierhin. DEG

Standortwahl stellte. Auch auf Kantonsebene tauchten Fragen auf: Im Herbst 2015 reichte die Stadtzürcher Kantonsrätin Gabi Petri (Grüne), die zudem Geschäftsführerin des VCS Zürich ist, eine Anfrage ein. Und beim Aargauer Regierungsrat ging im Juni eine Interpellation ein, in der die Grossrätin Barbara Portmann (GLP) Fragen zur Standortwahl stellte. Bevor alle Fragen beantwortet sind, möchten die Grünen jetzt ein deutliches Zeichen sehen.

Lucas Neff schlägt in seinem Postulat vor, dass das Tramdepot in das neue Dietiker Stadtquartier Niderfeld integriert wird. Als Vorbild dient die Genossenschaftssiedlung Kalkbreite in Zürich, wo im Erdgeschoss das Tramdepot steht und darüber Wohnungen. Auch für diese Grünen-Idee ist die Bäuerin Charlotte Keller (SVP) zu haben: «Wichtig ist, dass der «Müsli»-Acker bleibt. Ob das Depot im «Asp» oder im Niderfeld gebaut wird, ist für mich zweitrangig.» Das Beispiel

Kalkbreite zeige aber, dass die Idee durchaus umsetzbar sei.

Für das Niderfeld steht seit 2015 der Masterplan, zurzeit wird der Gestaltungsplan vorbereitet. Die Gegner des Depots im «Müsli» gehen davon aus, dass es noch nicht zu spät ist, um das Tramdepot in die Planungen einzubeziehen. Das Dietiker Stadtplanungsamt wollte gestern zu dieser Frage keine Stellung nehmen, da es sich um eine politische Frage handle.

NACHGEFRAGT BEI LUCAS NEFF, PRÄSIDENT DER GRÜNEN FRAKTION IM DIETIKER PARLAMENT

INTERVIEW: DAVID EGGER

## «Die Stadt Dietikon muss endlich eine klare Haltung zeigen»

**Lucas Neff, die Wahl des «Müsli» als Ort für das Bahndepot ist zwei Jahre her. Warum wehren Sie sich erst jetzt?**  
**Lucas Neff:** Im Hintergrund haben wir uns immer gewehrt. Zuerst warteten wir aber die Abstimmung ab, wir wollten nicht die Limmattalbahn als Ganzes gefährden. Dazu kommt, dass der Stadtrat selber immer gesagt hat, er sei gegen den Standort «Müsli», schliesslich liegt dieser in der Landwirtschaftszone. Auch die Zürcher Planungsgruppe Limmattal, bei der die Stadt Dietikon dabei ist, sieht das «Müsli» als Teil des Grüngürtels zwischen Dietikon und



**Will den «Müsli»-Acker erhalten:**  
**Lucas Neff.**

Spreitenbach. Es hat uns daher erstaunt, dass der Stadtrat selber keinen Rekurs gegen den Standort eingereicht hat, das hat er den Privaten überlassen. Wir haben den Eindruck, dass der Stadtrat sich nicht gegen den Standort «Müsli» wehrt. Darum ist es jetzt am Gemeinderat, einzugreifen. Im Hinblick auf die Abstimmung im Kantonsrat muss die Stadt Dietikon endlich

eine klare Haltung zeigen, ein einstimmiges Zeichen von Stadt- und Gemeinderat. Das ist das Ziel des Postulats.

**Sie schwärmen vom Grün beim «Müsli», als wärs ein Naturpara-**

**dies. Ist das Ihr Ernst, angesichts von Rangierbahnhof, Shopping-Kolonnen und Occasions-Händlern?**

Es wurde in der Tat viel gepfuscht, zahlreiche Bauten sind zonenwidrig. Aber die überregionale Planung sieht das Gebiet als ökologischen Korridor vor. Darum hätte man keine Chance, dort einen Fussballplatz oder einen Busbahnhof zu bauen. Mit dem Eisenbahngesetz gelten aber andere Regeln. Nur darum ist dort der Bau eines Bahndepots möglich, der mindestens einen Drittel des «Müsli» zerstört.

**Nun schlagen Sie das Niderfeld vor, wo ein neues Quartier geplant ist, Ist das der Favorit der Grünen?**

Der beste Standort ist der ursprünglich geplante im Spreitenbacher «Asp»,

danach kommen das Niderfeld oder andere. Das «Müsli» darf es nicht sein.

**Sie träumen von einem Bau wie in der Kalkbreite: unten Tramdepot, oben Wohnungen. Nun sagen Sie, die Siedlungsgenossenschaft Eigengrund wäre bereit, daran mitzuarbeiten. Sie sind im Vorstand der Genossenschaft. Warum die Idee? Es ist nicht unsere Aufgabe, aber mit der Idee zeigen wir eine mögliche Alternative. Der ganze Vorstand steht dahinter.**

**Was sagen Sie dazu, dass Sie als Grüner Gefahr laufen, ein öv-Projekt um Jahre zu verzögern?**

Bei einem Jahrhundertprojekt wie der Limmattalbahn spielen drei Jahre mehr oder weniger keine Rolle.

INSERAT

## Akute Beschwerden?

Die Walk-in Praxis ist auch während den Ferien und ohne Voranmeldung gerne für Sie da.

**Öffnungszeiten**

Montag, Dienstag, Freitag: 8 bis 18 Uhr  
Mittwoch und Donnerstag: 7 bis 20 Uhr

Besuchen Sie unsere Website [www.aerztezentrum-limmatfeld.ch](http://www.aerztezentrum-limmatfeld.ch) um unsere weiteren Angebote kennen zu lernen.

Ärztezentrum



Limmatfeld

Grünastrasse, 8953 Dietikon  
Telefon 044 745 17 50  
aerztezentrum-limmatfeld.ch



TOYOTA

EMIL FREY AG - SCHLIEREN

emilfrey.ch/schlieren  
T 044 733 63 63